

Till Eulenspiegel

Nr. 3 Eulenspiegel ist Brillenmacher

Erzähler, Eulenspiegel, Ritter, Knappe1, Knappe2

Erzähler: Es begab sich einmal, dass eine große Schlacht im Land war. Von überall kamen Ritter und auch Till Eulenspiegel.

Eulenspiegel: So viele Ritter. Die haben viel Geld. Ich will wohl für sie arbeiten!

(Ritter und Knappen kommen.)

Ritter: Was ist das für ein Mann, Knappe?

Knappe1: Ich weiß es nicht, ich kenne ihn nicht! Kennst du ihn?

Knappe2: Nein, ich kenne ihn auch nicht. Wer ist das?

Ritter: Geht hin und bringt ihn zu mir. Er sieht seltsam aus.

Knappen(zusammen): Wer bist du, woher kommst du?

Eulenspiegel: Gnädige Herren, ich bin ein Brillenmacher aus Brabant. Aber da ist keine Arbeit. Darum wandere ich. Es ist keine gute Zeit für unser Handwerk.

Ritter: Aber die Menschen werden doch von Tag zu Tag kränker und können schlechter sehen. Es braucht doch viele Brillen!

Eulenspiegel: Ja gnädiger Herr, Ihr sagt die Wahrheit. Aber eine Sache verdirbt uns das Handwerk

Knappen(zusammen): Was ist das?

Eulensp.: Darf ich das sagen, ohne dass Euer Gnaden dann böse auf mich wird?

Ritter: Ja, ich bin das gewohnt von dir und deinesgleichen.

Eulensp.: Gnädiger Herr, das ist Schuld am Ende der Brillenmacherei, bald wird es keine Brillenmacher mehr geben: Alle Großen Herren: Papst, Kaiser, König, Ritter und Richter der Städte und Länder (Gott erbarm's!) lassen 5 gerade sein und das nur wegen dem Geld! Früher, vor vielen Jahren, lasen alle hohen Herren viele Bücher und lernten, damit niemandem Unrecht geschieht.

Knappen(zusammen): Deshalb brauchten alle viele Brillen!

Eulensp.: Genau. Jetzt kennen sie die Bücher auswendig und lesen in einem Monat nicht einmal mehr darin. Deshalb ist unser Handwerk verdorben und kein Brillenmacher findet mehr Arbeit. Sogar die Bauern auf dem Land lassen jetzt 5 gerade sein.

Ritter: Du bist klug, du sprichst die Wahrheit. Folge uns nach Frankfurt und ich werde dir unser Wappen und unsere Kleidung geben.

(Sie gehen zusammen fort.)

der Erzähler: der Ritter: der Knappe: Es begab sich einmal: es ist – es war: groß: die Schlacht: das Land: von überall: er kommt – er kam: viel, viele: das Geld: wollen – ich will: wohl: für jmn. arbeiten: was?: der Mann: etw. wissen: jmn. Kennen: wer?: hingehen: bringen: seltsam aussehen: woher kommst du?: der Brillenmacher:	Brabant: eine Stadt in den Niederlanden da: keine,-r,-s: die Arbeit: darum: wandern: Es ist keine gute Zeit: unser,-e,-es: das Handwerk: aber: von Tag zu Tag: krank, kränker: schlecht, schlechter: sehen: es braucht etw.: die Brille: Gnädiger Herr: die Wahrheit sagen: die Sache: etw. verderben: Euer Gnaden: böse auf jmn. werden: etw. von jmn. gewohnt sein: deinesgleichen: die Schuld: das Ende: die Brillenmacherei: bald: werden: geben, es gibt: alle:	die Großen Herren: der Papst: der Kaiser: der König: der Richter: die Stadt: Gott erbarm's!: 5 gerade sein lassen: nur: wegen dem Geld: früher: vor vielen Jahren: darin lesen – sie lasen darin: der Monat: nicht einmal mehr: deshalb: brauchen – sie brauchten: genau: etw. auswendig kennen: in einem Monat: nicht einmal: darin: Arbeit finden: sogar: der Bauer: auf dem Land: klug sein: jmn. folgen: nach: Frankfurt: ich werde: das Wappen: die Kleidung: jmn etw. geben: fortgehen:
---	---	---